

#fridaysforfuture

Rettet die Umwelt vor der Profitwirtschaft!



Jeden Freitag gehen weiterhin Tausende auf die Straße. **Für die Rettung vor einer globalen Umweltkatastrophe müssen wir kämpfen!** Wie zum Beweis wurde bekannt, dass die Daimlerbosse weitere Softwaremanipulationen zum Betrug bei den Stickoxid-Werten vertuschen wollten – wie immer gedeckt von „Auto“minister Scheuer (CSU). Da wissen wir auch mit wem wir uns anlegen müssen. Während Ex-VW-Chef Winterkorn endlich vor Gericht steht bekundet sein Nachfolger Diess Unterstützung für Greta Thunberg. Geht's noch? Lob von diesen Umweltverbrechern ist pure Heuchelei und dient nur ihrem „Greenwashing“.

Kapitalismuskritik im Kommen

Diese Konzerne gehen wissentlich und mutwillig über Leichen und die Bundesregierung organisiert für sie das profitable Geschäft. Zurecht heißt es auf vielen Schildern „*system change – not climate change*“. Die wöchentlichen Demos markieren einen begeisternden Aufschwung der Rebellion der Jugend mit wachsender Kapitalismuskritik und Offenheit für gesellschaftliche Alternativen. Das ist der Bundesregierung ein echter Dorn im Auge. Ihr Ziel ist die Bewegung durch „Umarmung“ tot zu kriegen, nachdem alle Drohungen nichts genutzt haben. Zunehmend gibt es Einladungen von Bürgermeister und in Talkshows, Preise werden verliehen oder gar eine Konferenz mit Horst Seehofer organisiert. Ganz im Sinne dieser „tötlichen Umarmung“ gibt es bundesweit Kräfte die fast wortgleich fordern bei FFF dürfte es keine Kapitalismuskritik geben, entsprechend keine MLPD und keinen REBELL. Ein

dreister Versuch der antikommunistischen Spaltung.

Richtungsentscheidung steht an

Wird *Fridays for Future* ein zahmes Anhängsel der bürgerlichen Politik oder bewahrt es seine Selbstständigkeit, seinen rebellischen Charakter und nimmt die Verursacher der drohenden Umweltkatastrophe ins Visier?

Bundesweiter Forderungskatalog

Am 8. April wurden bundesweite Forderungen vorgestellt. Die Umstellung auf 100% erneuerbare Energien bis 2035, das Ende der Kohleverbrennung bis 2030 und die Abschaltung von vier Kohlekraftwerken bis Ende 2019 sind richtig. Aber darüber hinaus spielt das Papier den Ball zurück an Merkel und Co. Dafür wurde kräftig entschärft. Im Entwurf war noch die Rede von der Bedrohung der ganzen Menschheit, jetzt heißt es nur noch „enorme Gefahr für Frieden und Wohlstand weltweit“. Kein Wort der Kapitalismuskritik? Kein Wort über die Umweltverbrecher von RWE und Co? Viele hatten das bereits am Entwurf kritisiert.

Pariser Abkommen ein Betrug

Die Forderungen orientieren auf das Pariser Klimaabkommen. Dabei enthält dieses nur „freiwillige Selbstverpflichtungen“, preist ausdrücklich Atomkraft und Fracking als Teil der Lösung. Würde Paris umgesetzt stiege die Durchschnittstemperatur trotzdem um 2,7°C bis 3°C!

REBELL 

Herr Schellhuber vom Potsdamer Institut für Klimaforschung nannte das Abkommen einen „Kompromiss zwischen dem wissenschaftlich Gebotenen und dem ökonomisch Günstigen“. Was heißt hier Kompromiss? Hier wird unser aller Zukunft verscherbelt weil es für die größten Monopole „ökonomisch günstig“ ist!

Bewegung weiterentwickeln

An den Grünen kann man sehen wie der Kapitalismus einst ehrliche Umweltschützer zu zähmen weiß. Das darf uns nicht passieren! Wir müssen uns gegen die Hauptverursacher in den Konzernspitzen und Regierungen ausrichten und Verbündete in der Arbeiter- und Volksbewegung suchen. Goldrichtig ist das Selbstverständnis „*wir als Fridays For Future Deutschland sind eine überparteiliche Bewegung gleichgesinnter Klimaaktivist*innen und solidarisieren uns mit allen, die sich friedlich für unsere Forderungen einsetzen.*“¹ Ein kleiner Kreis von Leuten tritt diese Prinzipien mit Füßen. In mindestens 20 Städten wurde versucht MLPD, Rebell aus der Bewegung hinauszudrängen. In Hagen und Bochum waren sich selbsternannte Führer nicht zu schade die Polizei dafür zu rufen. Diese undemokratischen und antikommunistischen Attacken schaden der Bewegung. Keiner hat das Recht *Fridays for Future* zu spalten oder Funktionen dafür zu missbrauchen! Natürlich darf keiner dominieren, aber die Perspektive einer sozialistischen Gesellschaft ist gleichberechtigter Teil der Umweltbewegung.

Organisier dich

Am 8. und 9. Juni gibt es auf dem Internationalen Pfingstjugendtreffen in Truckenthal/Thüringen einen lebendigen Erfahrungsaustausch „Fridays for future – wie weiter?“ zu dem alle Umweltschützer*innen herzlich eingeladen sind. Letztlich ist die Umwelt nur zu retten wenn die kapitalistische Profitwirtschaft überwunden und der echte Sozialismus erkämpft wird. Werde Teil der revolutionären Bewegung: Mach mit im Jugendverband REBELL und der revolutionären Arbeiterpartei MLPD.

Der REBELL in Netz: rebell.info
täglich aktuell: rf-news.de

¹ FFF-Grundsatzpapier



mehr Infos: www.pfingstjugendtreffen.de

Umweltkämpfer brauchen Durchblick!

Hintergründe - Neue Zusammenhänge - Lösungen
im Kampf gegen die drohende Klimakatastrophe:



Stefan Engel: Katastrophenalarm! Was tun gegen die mutwillige Zerstörung der Einheit von Mensch und Natur?

Preis: 17,50 Euro, Verlag Neuer Weg,
ISBN 9-783-88021-405-7



Für den Einstieg:

Ich habe Durchblick 6:

Die Gefahr der Umweltkatastrophe

Preis: 2 Euro

Bestellen: geschaeftsstelle@rebell.info



Mach mit im REBELL!

- Mitglied werden
- ein persönliches Gespräch/weitere Infos

Name:

Adresse:

Telefon:

E-Mail:

Einsenden an: Jugendverband REBELL, Schmalhorststr. 1c,
45899 Gelsenkirchen

Vi.S.d.P.: Inessa Kober, Georg-Scheer-Str. 16, 58119 Hagen